

# Zwischenstaatliche Beziehungen Österreichs im Bereich der sozialen Sicherheit auf einen Blick

(Stand: 20.01.2025)

## WICHTIGER HINWEIS

Die folgende Zusammenfassung soll eine erste Übersicht über die zwischenstaatlichen Beziehungen Österreichs mit anderen Staaten und internationalen Organisationen bieten. Wegen der oftmals großen Unterschiede zwischen den jeweiligen Instrumenten kann die Übersicht aber keine umfassenden Antworten für konkrete Einzelfälle geben. Dafür ist jedenfalls eine Rückfrage bei den zuständigen Trägern oder ein Nachlesen in den einschlägigen Instrumenten dringend anzuraten.

## I. Überblick

Im Verhältnis zu den folgenden Staaten stehen zwischenstaatliche Regelungen in Kraft bzw. kurz vor dem Inkrafttreten (in alphabetischer Reihenfolge – auf die einzelnen Instrumente wird anschließend näher eingegangen):

<b>Albanien</b>	<b>Kanada (+Québec)</b>	<b>Rumänien</b>
<b>Australien</b>	<b>Republik Korea</b>	<b>Schweden</b>
<b>Belgien</b>	<b>[Kosovo]</b>	<b>Schweiz</b>
<b>Bosnien-Herzegowina</b>	<b>Kroatien</b>	<b>Serbien</b>
<b>Bulgarien</b>	<b>Lettland</b>	<b>Slowakei</b>
<b>Chile</b>	<b>Liechtenstein</b>	<b>Slowenien</b>
<b>Dänemark</b>	<b>Litauen</b>	<b>Spanien</b>
<b>Deutschland</b>	<b>Luxemburg</b>	<b>Tschechien</b>
<b>Estland</b>	<b>Malta</b>	<b>Tunesien</b>
<b>Finnland</b>	<b>Nordmazedonien</b>	<b>Türkei</b>
<b>Frankreich</b>	<b>Moldau</b>	<b>Ungarn</b>
<b>Griechenland</b>	<b>Montenegro</b>	<b>USA</b>
<b>Indien</b>	<b>Niederlande</b>	<b>Uruguay</b>
<b>Irland</b>	<b>Norwegen</b>	<b>Vereinigtes Königreich</b>
<b>Island</b>	<b>Philippinen</b>	<b>Zypern</b>
<b>Israel</b>	<b>Polen</b>	
<b>Italien</b>	<b>Portugal</b>	

Zur Anwendung der zwischenstaatlichen Instrumente siehe ergänzend auch das Bundesgesetz betreffend ergänzende Regelungen im Bereich der sozialen Sicherheit im Verhältnis zur Europäischen Union und anderen Vertragsstaaten (Sozialversicherungs-Ergänzungsgesetz – **SV-EG**), BGBl. Nr. 154/1994, idF BGBl. Nr. 602/1996, BGBl. Nr. 764/1996, BGBl. I Nr. 93/2000, BGBl. I Nr. 5/2001, BGBl. I Nr. 67/2001, BGBl. I Nr. 179/2004, BGBl. I Nr. 119/2006, BGBl. I Nr. 101/2007, BGBl. I Nr. 122/2011 und BGBl. I Nr. 32/2014.

## II. Verordnung (EG) Nr. 883/2004

Im Verhältnis zu den folgenden Staaten gelten die **Verordnung (EG) Nr. 883/2004** des Parlaments und des Rates vom 29.04.2004 zur Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit, und die **Verordnung (EG) Nr. 987/2009** vom 16.09.2009 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 883/2004, die **ab 1.5.2010** die **Verordnung (EWG) Nr. 1408/71** des Rates vom 14.06.1971 über die Anwendung der Systeme der sozialen Sicherheit auf Arbeitnehmer, Selbständige und deren Familienangehörige, die innerhalb der Gemeinschaft zu- und abwandern, und die **Verordnung (EWG) Nr. 574/72** vom 21.03.1972 über die Durchführung der Verordnung (EWG) Nr. 1408/71, abgelöst haben:

### 1. EU-Mitgliedstaaten

<b>Belgien</b>	<b>Kroatien</b>	<b>Rumänien</b>
<b>Bulgarien</b>	<b>Lettland</b>	<b>Schweden</b>
<b>Dänemark</b>	<b>Litauen</b>	<b>Slowakei</b>
<b>Deutschland</b>	<b>Luxemburg</b>	<b>Slowenien</b>
<b>Estland</b>	<b>Malta</b>	<b>Spanien</b>
<b>Finnland</b>	<b>Niederlande</b>	<b>Tschechien</b>
<b>Frankreich</b>	<b>Österreich</b>	<b>Ungarn</b>
<b>Griechenland</b>	<b>Polen</b>	<b>Zypern</b>
<b>Irland</b>	<b>Portugal</b>	
<b>Italien</b>		

### 2. EWR-Staaten

Im Verhältnis zu den EWR-Staaten findet die VO (EG) Nr. 883/2004 **ab 1.6.2012** Anwendung.

**Liechtenstein**  
**Island**  
**Norwegen**

### 3. Schweiz

Im Verhältnis zur Schweiz findet die VO (EG) Nr. 883/2004 **ab 1.4.2012** Anwendung.

### 4. Vereinigtes Königreich

Ab dem Brexit (1.2.2020) findet bis zum 31.12.2020 das Unionsrecht (und damit auch die VO (EG) Nr. 883/2004 im Verhältnis zum Vereinigten Königreich aufgrund des Austrittsabkommens weiterhin

unverändert Anwendung (Übergangszeitraum); danach nur noch in den vom Austrittsabkommen ausdrücklich geregelten Fällen mit grenzüberschreitenden Anknüpfungspunkten zwischen einem Mitgliedstaat und dem UK vor dem 31.12.2020 bzw. für neue Fälle wurde ein eigenständiges System, das sich an den VO 883/2004 und 987/2009 orientiert im Handels- und Zusammenarbeitsabkommen geschaffen.

## Diese Verordnungen beziehen sich:

- **Persönlicher Geltungsbereich:**

auf die Staatsangehörigen der erfassten Staaten, die von den Systemen der sozialen Sicherheit dieser Staaten erfasst sind, sowie auf deren Familienangehörige unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit;

grundsätzlich auch auf **Drittstaatsangehörige**, die legal in einem Mitgliedstaat wohnen und die innerhalb der Union grenzüberschreitende Elemente aufweisen (Ausnahmen – **Dänemark** - beachten! VORSICHT! – die VO 883/2004 wurde erst am 1.1.2011 mit der VO 1231/2010 auf Drittstaater ausdehnt; diese VO galt aber nicht für das **Vereinigte Königreich** - daher finden im Rahmen des Austrittsabkommens in Bezug auf das Vereinigte Königreich auf Drittstaater weiterhin im Wege der VO 859/2003 die VO 1408/71 und die VO 574/72 Anwendung – wegen der geringen Bedeutung wird darauf aber nicht mehr weiter eingegangen); Im Verhältnis zu des **EWR-Staaten** und zur **Schweiz** findet keine Ausdehnung auf Drittstaater statt; allerdings ist auf allenfalls weitergehende bilaterale Abkommen zu achten, die bilateral Drittstaater einbeziehen.

sowie auf deren Familienangehörige.

- **Sachlicher Geltungsbereich:**

auf die Systeme betreffend die Leistungen

- bei Krankheit und Mutterschaft und gleichgestellte Vaterschaft
- bei Invalidität
- bei Alter
- an Hinterbliebene
- Vorruhestandsleistungen
- bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten
- Sterbegeld
- bei Arbeitslosigkeit
- Familienleistungen

## 1. Verordnung (EG) Nr. 883/2004 und 987/2009

### Ab 1.5.2010

- |                                     |               |                 |                     |
|-------------------------------------|---------------|-----------------|---------------------|
| • VO 883/2004                       | v. 29.04.2004 | ABl. Nr. L 166  | v. 30.04.2004, S 1  |
| • Berichtigung                      |               | ABl. Nr. L 200, | v. 07.06.2004, S 1  |
| • VO 987/2009                       | v. 16.09.2009 | ABl. Nr. L 284, | v. 30.10.2009, S 1  |
| • VO 988/2009                       | v. 16.09.2009 | ABl. Nr. L 284, | v. 30.10.2009, S 43 |
| • VO 1231/2010 [Drittstaater]       | v. 24.11.2010 | ABl. Nr. L 344  | v. 29.12.2010, S 1  |
| • VO 1244/2010                      | v. 09.12.2010 | ABl. Nr. L 338  | v. 22.12.2010, S 35 |
| • VO 465/2012                       | v. 22.05.2012 | ABl. Nr. L 149  | v. 08.06.2012, S 4  |
| • VO 1224/2012                      | v. 18.12.2012 | ABl. Nr. L 349  | v. 19.12.2012, S 45 |
| • VO 518/2013 [Beitritt Kroatien]   | v. 13.05.2013 | ABl. Nr. L 158  | v. 10.06.2013, S 1  |
| • VO 1372/2013                      | v. 19.12.2013 | ABl. Nr. L 346  | v. 20.12.2013, S 27 |
| • VO 1368/2014                      | v. 17.12.2014 | ABl. Nr. L 366  | v. 20.12.2014, S 15 |
| • VO 2019/1149 [Europ. Arbeitsbeh.] | v. 20.6.2019  | ABl. Nr. L 186  | v. 11.07.2019, S 21 |

## 2. Geltende Fassung der VO 883/2004 im Verhältnis zu den 3 EWR-Staaten (Pkt. II. 2 oben)

- EWR-Abkommen v. 02.05.1992 BGBl. Nr. 909/1993

- B<sup>1</sup> Nr. 76/2011 v. 01.07.2011 ABl. Nr. L 262 v. 06.10.2011, S 33  
[VO 883/2004 ab 01.06.2012]
- Übereinkommen v. 25.07.2007 ABl. Nr. L 221 v. 25.08.2007, S 1  
+ ABl. Nr. L 318 v. 01.12.2011, S 1  
[Beitritt Bulgarien und Rumänien ab 09.11.2011]
- B Nr. 18/2012 v. 10.02.2012 ABl. Nr. L 161 v. 21.06.2012, S 24  
[VO 1244/2010 ab 11.02.2011]
- B Nr. 14/2013 v. 01.02.2013 ABl. Nr. L 144 v. 30.05.2013, S 19  
[VO 465/2012 ab 02.02.2013]
- B Nr. 81/2013 v. 03.05.2013 ABl. Nr. L 291 v. 31.10.2013, S 42  
[VO 1224/2012 ab 04.05.2013]
- B Nr. 153/2014 v. 09.07.2014 ABl. Nr. L 15 v. 22.01.2015, S 78  
[RL 2011/24/EU, Patientenmobilität]
- Übereinkommen v. 11.04.2014 ABl. Nr. L 170 v. 11.06.2014, S 1  
[Beitritt Kroatien, vorläufige Anwendung ab  
12.04.2014]
- B Nr. 101/2015 v. 30.4.2015 ABl. Nr. L 211 v. 4.8.2016, S 53  
[VO 1372/2013 + VO 1368/2014 ab  
1.5.2015]

### 3. Geltende Fassung der VO 883/2004 im Verhältnis zur Schweiz (Pkt. II. 3 oben)

- Sektorielles Abkommen<sup>2</sup> v. 21.06.1999 ABl. Nr. L 114 v. 30.04.2002, S 1
- B<sup>3</sup> Nr. 1/2012 v. 31.03.2012 ABl. Nr. L 103 v. 13.04.2012, S 51  
[VO 883/2004 ab 01.04.2012]
- B Nr. 1/2014 v. 28.11.2014 ABl. Nr. L 367 v. 23.12.2014, S 122  
[VO 1244/2010, 465/2012, 1224/2012 ab 01.01.2015],
- Protokoll v. 27.05.2008 ABl. Nr. L 124 v. 20.05.2009, S 51  
[Beitritt Bulgarien und Rumänien ab 01.06.2009]
- Protokoll v. 04.03.2016 noch nicht kundgemacht  
[Beitritt Kroatien, ab 01.01.2017]

### 4. Geltende Fassung der VO 883/2004 im Verhältnis zum Vereinigten Königreich (Pkt. II. 4 oben)

- Austrittsabkommen v. 24.01.2020 ABl. Nr. L 29 v. 31.1.2020, S 7
- Handels- und Zusammenarbeitsabkommen v. 30.12.2020 ABl. Nr. L 149 v. 30.4.2021

## III. EWR-Ergänzungsabkommen

Im Verhältnis zu **Island und Norwegen** wurde durch ein bilaterales Abkommen die Verordnung (EWG) Nr. 1408/71 auf Drittstaatsangehörige ausgedehnt, wobei allerdings Ausnahmen vorgesehen wurden (z.B. keine Einbeziehung ganzer Leistungsbereiche wie der Leistungen bei Arbeitslosigkeit oder der Familienleistungen). So lange diese Abkommen nicht angepasst werden, gelten somit – wie im Verhältnis zum Vereinigten Königreich (s. persönlicher Geltungsbereich) – für **Drittstaatsangehörige weiterhin die Bestimmungen der Verordnungen (EWG) Nr. 1408/71 und 574/72**. Im Verhältnis zu **Liechtenstein** wurde das alte EWR-Ergänzungsabkommen bereits durch ein neues ersetzt, sodass im

<sup>1</sup> Beschluss des Gemeinsamen EWR-Ausschusses.

<sup>2</sup> Sektorielles Abkommen der EU mit der Schweiz über die Freizügigkeit.

<sup>3</sup> Beschluss des Gemischten Ausschusses EU/Schweiz.

Verhältnis zu diesem Staat auch für Drittstaatsangehörige bereits die Verordnungen (EG) Nr. 883/2004 und 987/2009 gelten (mit einigen Ausnahmen).

<b>Island</b>	v. 18.11.1993	in Kraft 01.02.1996	BGBI. Nr. 62/1996
<b>Liechtenstein</b>	v. 08.01.2013	in Kraft 01.07.2014	BGBI. III Nr. 124/2014
<b>Norwegen</b>	v. 18.10.1996	in Kraft 01.06.1998	BGBI. III Nr. 202/1998

#### IV. Abkommen mit Staaten, für die die VO 883/2004 nicht gilt

Im Verhältnis zu folgenden Staaten außerhalb der EU, des EWR bzw. der Schweiz wurden bilaterale Abkommen geschlossen. Zunächst ist wegen der großen Unterschiede auf den jeweiligen **persönlichen und sachlichen Geltungsbereich** dieser Abkommen hinzuweisen (die Hinweise auf die einzelnen Zweige der sozialen Sicherheit betreffen das Leistungsrecht, bei den anzuwendenden Rechtsvorschriften, also der Frage der Versicherungspflicht, sind in Österreich immer alle Zweige der Sozialversicherung, also die Kranken-, Unfall-, Pensions- und Arbeitslosenversicherung, erfasst; bei den jeweiligen Abkommenspartnern muss das aber nicht immer der Fall sein, das muss im Einzelfall geprüft werden); in der an diese Tabelle anschließenden Tabelle wird dann auf die jeweiligen Fundstellen hingewiesen.

<b>Albanien</b>	unbeschr.		KV <sup>4,5</sup>	PV <sup>6</sup>	UV <sup>7</sup>	-	-
<b>Australien</b>	unbeschr.		-	PV	-	-	-
<b>Bosnien-H.</b>	unbeschr.		KV	PV	UV	AIV <sup>8</sup>	-
<b>Chile</b>	unbeschr.		-	PV	-	-	-
<b>Indien</b>	unbeschr.		-	PV	-	-	-
<b>Israel</b>	unbeschr.		KV <sup>9</sup>	PV	UV	-	FbH <sup>10</sup>
<b>Kanada</b>	unbeschr.		-	PV	-	-	-
<b>Republik Korea</b>	unbeschr.		-	PV	-	-	-
<b>[Kosovo<sup>11</sup></b>	unbeschr.		KV	PV	UV	AIV	-]
<b>Nordmazedonien</b>	unbeschr.		KV	PV	UV	AIV	-
<b>Moldau</b>	unbeschr.		-	PV	-	-	-
<b>Montenegro</b>	unbeschr.		KV	PV	UV	AIV	-
<b>Philippinen</b>	unbeschr.		-	PV	UV	-	-
<b>Serbien</b>	unbeschr.		KV	PV	UV	AIV	-
<b>Tunesien</b>	beschr.	KV	PV	UV	-	-	-
<b>Türkei</b>	unbeschr.		KV	PV	UV	-	-
<b>USA</b>	unbeschr.		-	PV	-	-	-
<b>Uruguay</b>	unbeschr.		-	PV	-	-	-

<sup>4</sup> KV = Krankenversicherung.

<sup>5</sup> Nur Geldleistungen.

<sup>6</sup> PV = Pensionsversicherung.

<sup>7</sup> UV = Unfallversicherung.

<sup>8</sup> AIV = Arbeitslosenversicherung; in der Regel nur materielle Regelungen betreffend die Zusammenrechnung der Versicherungszeiten und die Bezugsdauer.

<sup>9</sup> Krankenversicherung nur eingeschränkt (nur Zusammenrechnung für Leistungen bei Mutterschaft).

<sup>10</sup> FbH = Familienbeihilfen (damit viel enger als nach dem EG-Recht, durch das generell alle Familienleistungen, somit auch Kinderbetreuungsgeld, Unterhaltsvorschuss, Kinderabsetzbetrag usw. erfasst werden).

<sup>11</sup> Mit Ausnahme der Bestimmungen über die anzuwendenden Rechtsvorschriften suspendiert.

Hinsichtlich der Fundstellen für die einzelnen Abkommen ist auf die anschließende Tabelle zu verweisen:

<b>Albanien</b>	v. 25.01.2017	in Kraft 01.12.2018	BGBI. III Nr. 154/2018
<b>Australien</b>	v. 12.08.2015	in Kraft 01.03.2017	BGBI. III Nr. 22/2017
<b>Bosnien-H.</b>	v. 12.02.1999	in Kraft 01.10.2001	BGBI. III Nr. 229/2001
<b>Chile</b>	v. 19.06.1997	in Kraft 01.12.1999	BGBI. III Nr. 200/1999
<b>Indien</b>	v. 04.02.2013	in Kraft 01.07.2015	BGBI. III Nr. 60/2015
<b>Israel</b>	v. 28.11.1973	in Kraft 01.01.1975	BGBI. Nr. 6/1975
1. ZA	v. 13.01.2000	in Kraft 01.03.2002	BGBI. III Nr. 30/2002
<b>Kanada<sup>12</sup></b>	v. 05.07.2021	in Kraft 01.07.2023	BGBI. III Nr. 47/2023
Québec	v. 09.12.1993	in Kraft 01.06.1994	BGBI. Nr. 551/1993 + BGBI. Nr. 464/1994
1. ZA Québec	v. 11.11.1996	in Kraft 01.05.1997	BGBI. Nr. 333/1996 + BGBI. I Nr. 28/1997
	v. 14.12.2022	in Kraft 01.02.2024	BGBI. III Nr. 199/2023
<b>Republik Korea</b>	v. 23.01.2010	in Kraft 01.10.2010	BGBI. III Nr. 83/2010
<b>[Kosovo<sup>13</sup>]</b>	Kundmachung		BGBI. III Nr. 147/2010
	Suspendierung	in Kraft 29.08.2012	BGBI. III Nr. 132/2012
<b>Nordmazedonien</b>	v. 28.02.1997	in Kraft 01.04.1998	BGBI. III Nr. 46/1998 + BGBI. III Nr. 141/1998
<b>Moldau</b>	v. 05.09.2011	in Kraft 01.12.2012	BGBI. III Nr. 174/2012
<b>Montenegro</b>	v. 01.06.2010	in Kraft 01.06.2011	BGBI. III Nr. 51/2011
<b>Philippinen</b>	v. 01.12.1980	in Kraft 01.04.1982	BGBI. Nr. 116/1982
1. ZA	v. 15.09.2000	in Kraft 01.07.2004	BGBI. III Nr. 32/2004
<b>Serbien</b>	v. 26.01.2012	in Kraft 01.12.2012	BGBI. III Nr. 155/2012
<b>Tunesien</b>	v. 23.06.1999	in Kraft 01.11.2000	BGBI. III Nr. 197/2000
<b>Türkei</b>	v. 28.10.1999	in Kraft 01.12.2000	BGBI. III Nr. 219/2000
<b>USA</b>	v. 13.07.1990	in Kraft 01.11.1991	BGBI. Nr. 511/1991
1. ZA	v. 05.10.1995	in Kraft 01.01.1997	BGBI. Nr. 779/1996
<b>Uruguay</b>	v. 14.01.2009	in Kraft 01.12.2011	BGBI. III Nr. 154/2011

## V. Europäisches Abkommen über soziale Sicherheit (Europarat)

Im Verhältnis zu folgenden Staaten ist derzeit das Europäische Abkommen in Kraft:

**Belgien**

**Italien**

**Luxemburg**

**Niederlande**

**Österreich**

**Portugal**

**Spanien**

**Türkei**

<sup>12</sup> Für das Zusatzpensionssystem der Provinz Québec ist ein eigener Vertrag notwendig.

<sup>13</sup> Weiteranwendung des alten Abkommens mit der BR Jugoslawien mit Ausnahme der Bestimmungen über die anzuwendenden Rechtsvorschriften suspendiert.

Das Europäische Abkommen gilt grundsätzlich für die Staatsangehörigen der Mitgliedstaaten und im sachlichen Anwendungsbereich für dieselben Risiken wie die VO 883/2004. Es dehnt die jeweiligen bilateralen Abkommen auf die Staatsangehörigen der anderen Mitgliedstaaten aus (Ausnahme Belgien) und enthält unmittelbar anwendbare Regelungen bei Mehrstaatenkarrieren insbesondere hinsichtlich der anzuwendenden Rechtsvorschriften, der Pensions- und Unfallversicherung. Im Hinblick auf den Anwendungsvorrang des EG-Rechts hat dieses Abkommen im Wesentlichen nur noch praktische Bedeutung im Verhältnis zur **Türkei**.

Hinsichtlich des Inkrafttretens sind die folgenden Daten relevant:

• Belgien	in Kraft 22.04.1986	BGBI. Nr. 667/1986
• Italien	in Kraft 12.04.1990	BGBI. Nr. 268/1990
• Luxemburg	in Kraft 01.03.1977	BGBI. Nr. 428/1977
• Niederlande	in Kraft 01.03.1977	BGBI. Nr. 428/1977
• Österreich	in Kraft 01.03.1977	BGBI. Nr. 428/1977
• Portugal	in Kraft 19.06.1983	BGBI. Nr. 281/1983
• Spanien	in Kraft 25.04.1986	BGBI. Nr. 667/1986
• Türkei	in Kraft 01.03.1977	BGBI. Nr. 428/1977

Ergänzende Änderungen insbesondere der Anhänge des Europäischen Abkommens finden sich in folgenden BGBI: BGBI. Nr. 564/1980, BGBL. Nr. 281/1983, BGBI. Nr. 51/1984, BGBI. Nr. 191/1986, BGBI. Nr. 666/1986, BGBI. Nr. 667/1986, BGBI. Nr. 668/1986, BGBI. Nr. 160/1988, BGBI. Nr. 268/1990, BGBI. Nr. 658/1990, BGBI III Nr. 2001/257 bis 260, BGBL III Nr. 2002/67, BGBI Nr. 2013/14, 2013/15, 2013/30

## VI. Regelungen im Verhältnis zu internationalen Organisationen

Österreich hat auch Regelungen für die Bediensteten bestimmter internationaler Organisationen vorgesehen. Im Wesentlichen beruhen diese Regelungen auf dem Grundsatz, dass die Bediensteten internationaler Organisationen nicht verhalten sind, dem System der Sozialversicherung Österreichs anzugehören. Es wird daher geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine Versicherung in Österreich eintritt und wie der Übertritt vom österreichischen System in das System der internationalen Organisation und umgekehrt zu erfolgen hat (vor allem im Bereich der Pensionsversicherung). Folgende Sonderregelungen sind zu erwähnen (sofern der Bereich der sozialen Sicherheit in einem eigenständigen Abkommen geregelt wird, wird darauf durch „Abk. So.Si“ hingewiesen; fehlt dieser Zusatz handelt es sich um ein allgemeines Abkommen, das auch Aspekte der sozialen Sicherheit regelt).

<b>Alpenkonv.</b> <sup>14</sup>	Abkommen	v. 24.06.2003	in Kraft 01.04.2004	BGBI. III Nr. 5/2004
<b>CERN</b> <sup>15</sup>	Abk. so.Si.	v. 01.06.1973	in Kraft 03.05.1974	BGBI. Nr. 217/1974
	1. ZA	v. 13.12.1988	in Kraft 01.01.1990	BGBI. Nr. 592/1989
	Protokoll	v. 18.04.2004	in Kraft 22.02.2007	BGBI. III Nr. 96/2007
<b>CTBTO</b> <sup>16</sup>	Abk. so.Si.	v. 11.01.2013	in Kraft 01.10.2013	BGBI. III Nr. 210 /2013
<b>Energiegemeinschaft</b>	Abk.	v. 29.05.2007	in Kraft 01.09.2007	BGBI. III Nr. 87/2007
<b>EPO</b> <sup>17</sup>	Abk.	v. 02.07.1990	in Kraft 01.11.1991	BGBI. Nr. 672/1990
<b>ER</b> <sup>18</sup>	Abkommen	v. 02.09.1949	in Kraft 09.05.1957	BGBI. Nr. 127/1957

<sup>14</sup> Ständiges Sekretariat des Übereinkommens zum Schutz der Alpen.

<sup>15</sup> Organisation Européenne pour la Recherche Nucléaire (Europäische Organisation für Kernforschung).

<sup>16</sup> Organisation des Vertrages über das umfassende Verbot von Nuklearversuchen.

<sup>17</sup> Europäische Patentorganisation.

<sup>18</sup> Europarat.

<b>EU</b> <sup>19</sup>	ZA Gesetz <sup>20</sup> Novelle Novelle Novelle	v. 18.02.2011	in Kraft 01.04.2011 in Kraft 01.03.1999	BGBI. III Nr. 67/2011 BGBI. I Nr. 7/1999 BGBI. I Nr. 142/2000 BGBI. I Nr. 119/2002 BGBI. I Nr. 118/2006
<b>EU-IT</b> <sup>21</sup>	Abkommen	v. 27.05.2013	In Kraft 13.10.2013	BGBI. III Nr. 279/2013
<b>IACA</b> <sup>22</sup>	Abkommen	v. 10.10.2011	in Kraft 01.08.2012	BGBI. III Nr. 100/2012
<b>IAEO</b> <sup>23</sup>	Abk. so.Si.	v. 02.12.1999	in Kraft 01.12.2000	BGBI. III Nr. 187/2000
<b>IBWE</b> <sup>24</sup>	Abkommen	v. 21.07.2010	in Kraft 01.02.2011	BGBI. III Nr. 23/2011
<b>ICMPD</b> <sup>25</sup>	Abkommen	v. 08.09.1999	in Kraft 31.08.2000	BGBI. III Nr. 145/2000
<b>ICPDR</b> <sup>26</sup>	Abkommen	v. 14.12.2000	in Kraft 01.11.2001	BGBI. III Nr. 227/2001
<b>IIASA</b> <sup>27</sup>	Gesetz		in Kraft 01.01.1980	BGBI. Nr. 219/1981
<b>INTELSAT</b>	Abkommen	v.19.05.1978	in Kraft 04.06.1988	BGBI. Nr. 312/1988
<b>IOM</b> <sup>28</sup>	Abkommen	v. 27.12.2013	in Kraft 01.08.2014	BGBI. III Nr. 115/2014
<b>JVI</b> <sup>29</sup>	Gesetz		in Kraft 19.08.1994	BGBI. III Nr. 187/1997
<b>OPEC</b> <sup>30</sup>	Abk. so.Si.	v. 20.07.1998	in Kraft 01.09.1999	BGBI. III Nr. 143/1999
<b>OPEC-Fonds</b> <sup>31</sup>	Abkommen	v. 9.10.2019	in Kraft 01.08.2020	BGBI. Nr. 94/2020
<b>OSZE</b> <sup>32</sup>	Abkommen Gesetz <sup>33</sup>	v. 14.07.2017	in Kraft 01.07.2018 in Kraft 04.10.2002	BGBI. III Nr. 84/2018 BGBI. I Nr. 157/2002
<b>UN-Ämter</b>	Abk. so.Si.	v. 23.04.2010	in Kraft 01.11.2010	BGBI. III Nr. 110/2010
<b>UNIDO</b> <sup>34</sup>	Abk. so.Si.	v. 23.04.2010	in Kraft 01.11.2010	BGBI. III Nr. 111/2010

<sup>19</sup> Diese Regelungen gelten für Beamte der Organe der EU: Rat, Kommission, Parlament, Europäischer Gerichtshof und Europäischer Rechnungshof, aber auch für die Beamten der Europäischen Investitionsbank.

<sup>20</sup> EU-Beamten-Sozialversicherungsgesetz (EUB-SVG).

<sup>21</sup> Europäische Agentur für das Betriebsmanagement von IT-Großsystemen im Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts.

<sup>22</sup> Internationale Anti-Korruptionsakademie.

<sup>23</sup> International Atomic Energy Agency (Internationale Atomenergie Organisation).

<sup>24</sup> Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, Internationale Finance-Corporation, Multilaterale Investitions-Garantie Agentur.

<sup>25</sup> International Centre for Migration Policy Development (Internationales Zentrum für Migrationspolitikentwicklung).

<sup>26</sup> International Commission for the Protection of the Danube River (Internationale Kommission zum Schutz der Donau).

<sup>27</sup> Internationales Institut für angewandte Systemanalyse.

<sup>28</sup> Internationale Organisation für Migration.

<sup>29</sup> Joint Vienna Institute.

<sup>30</sup> Organization of the Petroleum Exporting Countries (Organisation der erdölexportierenden Länder).

<sup>31</sup> OPEC-Fonds für internationale Entwicklung.

<sup>32</sup> Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (vorher KSZE).

<sup>33</sup> Bundesgesetz, mit dem das Bundesgesetz über die Rechtsstellung von Einrichtungen der OSZE in Österreich geändert wird.

<sup>34</sup> United Nations Industrial Development Organization (UN-Organisation für industrielle Entwicklung).